

Fahrverbote kontrollieren: Automatische Fahrzeugerkennung statt Plaketten-Chaos Digitale Lösung per IDePLATE-System könnte Polizei und Kommunen deutlich entlasten

Delmenhorst, März 2018. Damit die Luft sauberer wird, können Städte künftig Fahrverbote für Dieselaautos verhängen. So lautete vergangene Woche die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig. Unklar ist allerdings, wie entsprechende behördliche Anordnungen umgesetzt werden sollen. Maria Krautzberger, Präsidentin des Umweltbundesamtes, teilte der *Süddeutschen Zeitung* mit, dass sie sogar für die Einführung von zwei blauen Plaketten sei. Mit der Kontrolle würde die Polizei jedoch an ihre Grenzen stoßen. Die Beamten müssten bei einer blauen Plakette jedes Mal die Fahrzeugpapiere oder das Kennzeichen überprüfen. „Wir sind personell am Ende. Zusätzliche Aufgaben können wir nicht übernehmen“, sagte der Landesvorsitzende der Polizeigewerkschaft Baden-Württemberg, Ralf Kusterer.

„Grundsätzlich stellt sich hier die Frage, warum Umweltplaketten analog und nicht digital sind“, gibt Dietmar Mönning, Geschäftsführer von Tönnjes E.A.S.T., zu bedenken. Das niedersächsische Unternehmen bietet eine effiziente und moderne Lösung für diese Mammutaufgabe. Ihr RFID-Windschutzscheiben-Aufkleber (IDeSTIX) und RFID-Kennzeichen (IDePLATE) sorgen für eine automatische Fahrzeugerkennung, dank eines integrierten UHF-Chips. Stationäre oder mobile Lesegeräte würden Autos im Vorbeifahren erkennen und auf ihre Zufahrtsberechtigung überprüfen. „Das würde Polizei und Kommunen deutlich entlasten, weil eine manuelle Überprüfung obsolet wäre. Außerdem ist das System im Gegensatz zu den Umweltplaketten fälschungssicher“, sagt Mönning.

„Statt Polizei und Kommunen mit der Kontrolle von Fahrverboten alleine zu lassen, wäre ein bundesweit einheitliches, automatisches System deutlich effizienter und fälschungssicherer.“

Dietmar Mönning, Geschäftsführer Tönnjes E.A.S.T.

Mithilfe des IDePLATE-Systems könnten Autos beim Einfahren in Verbotszonen sofort über das RFID-Kennzeichen oder den RFID-Windschutzscheiben-Aufkleber erkannt werden. Auf einem integrierten RFID-Chip wären neben einer kryptografischen Identifikationsnummer auch Daten zur Zufahrtsberechtigung und Schadstoffemission gespeichert. Mobile oder stationäre Lesegeräte könnten das Fahrzeug eindeutig identifizieren und umgehend einen möglichen Verstoß feststellen. Eine analoge Kontrolle könnte das nicht. Laut Kusterer müsste die Stadt Stuttgart eigenes Personal einstellen, wenn sie ein Fahrverbot einrichten möchte. „Statt Polizei und Kommunen mit der Kontrolle von Fahrverboten alleine zu lassen, wäre ein bundesweit einheitliches, automatisches System deutlich effizienter und fälschungssicherer“, erklärt Mönning. Das modulare Sicherheitssystem könnte nicht nur überprüfen, ob Autos zur Zufahrt in eine bestimmte Zone berechtigt sind, sondern eignet sich für eine Reihe von Anwendungen wie unter anderem Mautsysteme oder Grenzkontrollen. Länder wie die Türkei, Honduras, Peru oder

die Philippinen haben die Technologie von Tönnjes E.A.S.T. bereits auf nationaler Ebene eingeführt. Das Unternehmen ist Weltmarktführer in dem Bereich der automatischen Fahrzeugidentifikation per RAIN RFID-Technologie.

Weitere Informationen unter www.toennjes.com.

Folgen Sie uns auf Twitter und YouTube!



Über J.H. Tönnjes E.A.S.T. GmbH & Co. KG

Als führender Anbieter von Sicherheits-Kennzeichen für Fahrzeuge bietet Tönnjes E.A.S.T. seinen Kunden Fahrzeugidentifikationslösungen für verschiedenste Anforderungen. Die RFID-Produkte IDePLATE (RFID-Kennzeichen) und IDeSTIX (RFID-Windschutzscheibenaufkleber) werden eingesetzt, um vor Manipulation, Betrug und Diebstahl zu schützen. Ausgestattet mit neuesten Technologien entwickelt das Unternehmen modulare Systeme und individuelle Komplettlösungen für die Produktion und Distribution von Kennzeichen, die spezifische Vorgaben in den Feldern Sicherheit, Organisation und Logistik erfüllen.

Pressekontakt

Vanessa Salbert DENKBAR – PR & Marketing GmbH, Güntherstraße 13/15, 28199 Bremen
Tel.: +49 (0) 421-699 255-13, toennjes@denkbar-pr.de

Carsten Eicke J.H. TÖNNJES E.A.S.T. GmbH & Co. KG, Syker Str. 201, 27751 Delmenhorst
Tel.: +49 (0) 4221-795-315, c.eicke@toennjes.com